



Krainer Steinschaf KST

1 Ursprung

Die Herkunft der heute noch existierenden Steinschafassen als ursprüngliche Schafe des Alpenraumes ist nicht mit letzter Sicherheit bestimmt. Je nach Quelle wird das Zaupel- oder Torfschaf als Vorfahre betrachtet. Das Krainer Steinschaf war einst im Dreiländereck Kärnten, Slowenien und Friaul weit verbreitet, wo es als Milchschaaf zur Milch- und Käsegewinnung gehalten wurde. (Quelle: www.kraingersteinschaf.at/geschichte)



2 Kurzporträt

Klein- bis mittelrahmiges Schaf mit feingliedriger Statur. Der unbewollte Kopf weist ein gerades Profil mit geradem bis leicht gebogenem Nasenbein auf, die kurzen Ohren stehen waagrecht ab oder sind ganz leicht hängend. Die Beine sind dünn, aber kräftig und unbewollt, die Klauen sehr hart. Der Kopf kann sowohl hornlos als auch gehörnt sein. Es gibt vier Farbschläge: Schwarz, weiss, gescheckt und grau. Besonders auffällig ist die bunte Zeichnung der Köpfe, häufig ist dabei die charakteristische "Gämszeichnung" zu sehen. Das Krainer Steinschaf wird heute als vielseitiges Mehrnutzungsschaf geführt und für die Milch-, Fleisch- und Wollproduktion und die Landschaftspflege genutzt.

3 Zuchtziel

- Erhaltung der Mehrfachnutzungseigenschaften
- Widerstandskraft, Krankheitsresistenz und Parasitentoleranz
- Trittsicherheit und Marschfähigkeit
- Anpassungsfähigkeit an verschiedenen Haltungs- und Umweltbedingungen
- Langlebigkeit mit hohem Aufzuchtvermögen
- Muttereigenschaften und Instinkte
- Genügsamkeit und gute Futtermittelverwertung
- Gute Milchleistung und Milchqualität
- Fleischqualität und angemessene Fleischleistung auf Basis von Raufutter
- Zutraulicher, ruhiger Charakter

4 Wesen

Die Rasse zeichnet sich durch ihr ruhiges, zutrauliches Wesen aus. Diese Eigenschaft ist von Vorteil für die Melkbarkeit und macht sie auch wertvoll für den therapeutischen Einsatz. Der Herdentrieb ist stark ausgeprägt und die Tiere sind sehr stresstolerant. Das Krainer Steinschaf zeigt gute Muttereigenschaften und Instinkte.

5 Reproduktion

5.1 Ablammung

Asaisonal, angestrebt wird eine jährliche Ablammung mit langer Laktationszeit. Erstablammung im Alter von 15 bis 18 Monaten.



5.2 Fruchtbarkeit Auen (Aufzuchtwert)

Moderate Zwillingshäufigkeit von 1,4 - 1,5 Lämmer / Wurf. Einlinge werden bevorzugt.

5.3 Milchleistung und Qualität

Milchleistung von 1,0-1,3 l/Tag (ca. 225-290 l/Jahr bei 225 Laktationstagen). Fokus auf Milchqualität mit hohem Fett- und Eiweissgehalt.

5.4 Fleischleistung und Qualität

Fleischleistung ohne Kraftfuttereinsatz. Ein Schlachtgewicht von 16 - 20 kg im Alter von ca. 12 Monaten soll erreicht werden. Das Fleisch zeichnet sich durch magere Beschaffenheit, feinwürziges Aroma und einen hohen Anteil an mehrfach ungesättigten Fettsäuren aus.

6 Exterieurbeurteilung

6.1 Typ (Format)

Klein- bis mittelrahmiger, eher feingliedriger Typ.

6.1.1 Farbmerkmale

Vier Farbschläge werden bevorzugt: schwarz, weiss, gescheckt, grau. Gemszeichnung ist erwünscht. Jura-Braun ist bei Auen akzeptiert, bei Böcken mit Zurückhaltung einzusetzen. Die Farbbeurteilung bezieht sich nur auf den Körper, Kopf, Schwanz, Beine sind nicht dabei.

6.1.2 Kopf und Hals

- Unbewollter Kopf mit geradem bis leicht gebogenes Nasenbein
- Kurze Ohren, die waagrecht abstehen oder leicht hängen
- Besonders auffällig ist die bunte Zeichnung der Köpfe, häufig mit charakteristischer "Gemszeichnung"
- Behornete und hornlose Tiere beider Geschlechter

6.1.3 Widerrist

Richtwert für ausgewachsene Tiere: ♀ 55-70 cm ♂ 60-75 cm

6.1.4 Schwanz

Bewollt

6.1.5 Euter und Zitzen

Angestrebt werden gut ausgebildete unbewollte Euter, mit oder ohne feine Behaarung.

6.1.6 Gewicht

Richtwert für ausgewachsene Tiere: ♀ 45-65 kg ♂ 60-80 kg

6.2 Fundament

6.2.1 Gliedmassen

Dünn aber kräftig, feingliedrig, unbewollte Beine.

6.2.2 Klauen

Sehr harte, widerstandsfähige Klauen, die wenig Pflegeaufwand erfordern.

6.3 Wolle

6.3.1 Bewollung/Vlies/Dichte

Mischwollig mit einem ausgewogenem Verhältnis zwischen feinen Wollhaaren und gröberen Grannenhaaren, die ausreichende Wetterfestigkeit bietet und gleichzeitig die traditionellen Wollqualitäten der Rasse bewahrt.



6.4 Schönheitsfehler

6.4.1 Ohne Punktabzug

- Hängende Ohren
- Ramsnase
- Entfernte minimale Nebenzitzen

7 Ausschlussgründe (Note 1)

Erste Beurteilung oder bis 18 Monate

Tiere mit Erbfehler, insbesondere Abweichungen im Körperbau wie zurückgestellter Unterkiefer, unharmonische Zahn- oder Beinstellung und zu enge Hornstellung, Einhodig, ungleich grosse oder fehlende Hoden im Sack, Nebenzitzen oder Drillinge.

7.1 Rassenspezifische Ausschlussgründe (Note 1)

Erste Beurteilung oder bis 18 Monate

- Rassenunreinheit

8 Nicht beurteilen

Schafe ohne Ohrmarken

Zusätzlich für interkantonale Ausstellungsmärkte

- Tiere mit Krankheiten und Verletzungen wie: Klauenfäule, Flechten, Lippengrind, Gämsblindheit, Euterkrankheiten und Verletzungen, Einstrich, Geschlechtskrankheiten
- Tiere mit offensichtlich ungleicher Stapellänge innerhalb Vliesbegrenzung
- Stark abgemagerte Tiere
- Stark verschmutzte Tiere (Klunkern)